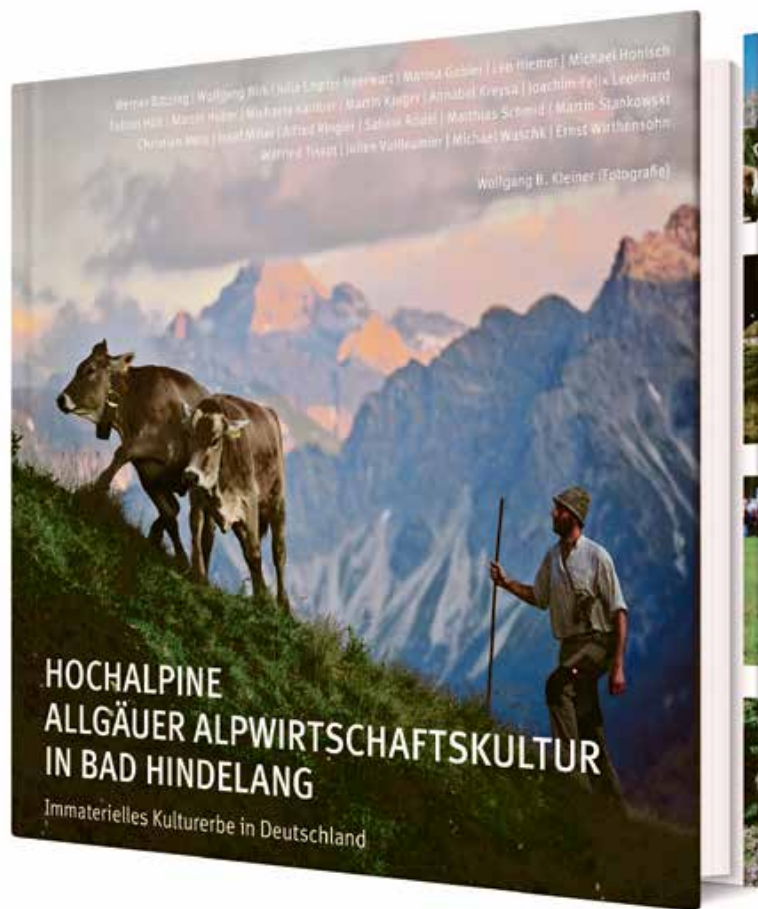


Alpwirtschaft in Bad Hindelang: Ein neues Buch und eine Hommage an Alpwirtschaft und Ökomodell

Drei Jahre wurde an diesem Buch in enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Werner Bätzing, dem wohl renommiertesten Alpenforscher, gearbeitet. Nun wurde es Anfang März 2026 präsentiert: Entstanden ist eine „Bibel“ hochalpiner Alpwirtschaft: 256 Seiten und 230 Fotografien. Das Werk würdigt die Leistungen der Äpler im Wandel der Zeit. Der Erscheinungstermin ist kein Zufall: Die „Tradition der hochalpinen Alpwirtschaft im Allgäu“ wurde 2014 ins Bayerische Landesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen und 2016 setzte die Deutsche UNESCO-Kommission die „Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaftskultur in Bad Hindelang“ als „Beispiel Guter Praxis der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes“ auf die Liste des bundesdeutschen Kulturerbes: Das ist zehn Jahre her und Anlass für eine im Alpenraum wohl einmalige Publikation.

22 Autoren, darunter je ein Autor aus Frankreich und der Schweiz, setzen sich mit der Alpwirtschaft auseinander. In den reich bebilderten Kapiteln befassen sich Experten mit Facetten der Alpwirtschaft. Es geht um die Geschichte, um Allgäuer Käse, Bauen am Berg und Direktvermarktung, Allgäuer Braunvieh und die Klimaerwärmung. Weitere Themen reichen vom Allgäuer Braunvieh bis hin zum Wolf, vom „Ökomodell Hindelang“ bis hin zum religiösen Brauchtum am Berg. Von Landwirtschaftsministern bis zum Juristen, vom ehemaligen Staatsminister Dr. Marcel Huber bis zur Bad Hindelanger Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel reicht das Autorenspektrum. Dass Ministerpräsident Dr. Markus Söder ein Vorwort beisteuert, zeigt die Bedeutung der Berglandwirtschaft für Bayern. Nachworte stammen von Ernst Wirthensohn sowie vom Bayerischen Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales, dem im Gemeindegebiet wohnhaften Eric Beißwenger.



Der Buchumschlag zeigt den Hindelanger Äpler Franz-Josef Höb.

Prominenz und Kompetenz

Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber schreibt über den Nutzen der Alpwirtschaft für die Gesellschaft, den Tourismus und den Naturschutz. Der Allgäuer und ehemalige Bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller erklärt, warum der Freistaat die Berglandwirt-

schaft fördert. Mit Dr. Michael Honisch, bis 2025 Geschäftsführer des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu e.V., Filmproduzent und Autor Leo Hiemer sowie Agraringenieur Fabian Höß – Geschäftsführer des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu – sind ausgewiesene Experten beteiligt. Inhaltlich berieten Wolfgang Huber vom Verein „Hindelang – Natur und Kultur, Verein für Landschaftserhaltung e.V.“, Bad Hindelangs Oberalpmeister Florian Braunsch, Äpler Florian Karg, Henning Werth von der Regierung von Schwaben, Bistumshistoriker Dr. Thomas Groll und Bad Hindelangs Tourismusdirektor Max Hillmeier. Das UNESCO-Programm zur Bewahrung des Immateriellen Kulturerbes, erklärt Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission.

Ernst Wirthensohn, der am Aufbau des „Ökomodells Hindelang“ wie an der Konzeption der regional-ökologischen Marke „VonHier“ des Lebensmittelunternehmens Feneberg beteiligt war, zählt zu den Autoren mit Praxiskompetenz: Er betreibt im Nebenerwerb einen Biobauernhof. Mit dem in der Marktgemeinde aufgewachsenen Matthias Schmid ist ein weiterer Hindelanger unter den Autoren. Im Buch sind viele Hindelanger abgebildet. Alle 46 Alpen sind aufgelistet, viele auch abgebildet – etwa jene Alpgebäude, die auf der Bayerischen Denkmalliste stehen.





Das Buch ist im „Leporello – Der Buchladen“, in der Tourist Information und deutschlandweit im Buchhandel erhältlich.

Ein „Zeitdokument“

Das Buch ist, so Tourismusdirektor Max Hillmeier, „ein Zeitdokument“. Das liegt auch an mehr als 200 Abbildungen: Seit 2012 hat Wolfgang B. Kleiner rund 100.000 Fotos geschossen. Fazit von Prof. Dr. Werner Bätzing, langjähriger Professor für Kulturgeografie an der Universität Erlangen-Nürnberg, auf dem Rücktitel: „Damit liegt ein Werk vor, für das es im bayerischen Alpenraum derzeit gar nichts Vergleichbares gibt, und in alpenweiter Perspektive nur äußerst wenige vergleichbare Publikationen.“ Für Bürgermeisterin Dr. Sabine Rödel ist es der „Abschluss

eines intensiven, dreijährigen Herzensprojektes“. Dr. Sabine Rödel hat die Publikation bei der Buchpräsentation am Dienstag, 03. März, vor geladenen Gästen und im Beisein von Älplern im Bad Hindelanger Kurhaus vorgestellt. Verleger Martin Kluger hatte die Bewerbung der Marktgemeinde Bad Hindelang initiiert und bearbeitet, die 2014 in das Bayerische Landesverzeichnis und 2016 sogar in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Deutschland aufgenommen wurde. Er erklärt im neuen Buch, warum dieser Ort 2025 auch von der Welttourismusorganisation UN Tourism ausgezeichnet wurde.



Beim Andruck warf Gemeindefeherin Dr. Sabine Rödel an der Druckmaschine einen kritisch prüfenden Blick auf die ersten druckfrischen Papierbögen. Fotos: Bad Hindelang Tourismus/ Wolfgang B. Kleiner



HOCHALPINE ALLGÄUER ALPWIRTSCHAFTS-
KULTUR IN BAD HINDELANG
Immaterielles Kulturerbe in Deutschland
context verlag Augsburg; Nürnberg,
www.context-mv.de
Hrsg.: Marktgemeinde Bad Hindelang
ISBN 978-3-946917-47-2
256 Seiten, 230 Fotografien Preis 29,90 €